

see you



DIGITAL
GOVERNMENT?

JA, ICH WILL!

COMMUNITY

THE DIGITAL GOVERNMENT EXPERTS

Die Comm-Unity versteht sich seit vielen Jahren als der eGovernment-Experte. Unser Anspruch war und ist es, immer einen Schritt voraus zu sein und für die Herausforderungen in der Verwaltung digitale Lösungen bereitzustellen. Das haben wir auch geschafft. Wenn die VRV2015 und die digitale Verarbeitung der Einheitswerte aus FinanzOnline schon jetzt gelöst sind – woran arbeiten wir dann noch? Wir erfüllen längst schon alle Kundenwünsche und Verwaltungsvorgaben für 2020 – dennoch blicken wir bereits weiter nach vorne. Doch wohin geht die Reise?

VOM eGOVERNMENT ZUM DIGITAL GOVERNMENT

Jede Entwicklung im Bereich eGovernment hat zum Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern einen Mehrwert zu bieten. Im Laufe der letzten Jahre hat sich jedoch gezeigt, dass dies nur der erste Schritt einer digitalen Evolution war. Das Digital Government, so wie wir es definieren, versteht sich als digitale Verwaltungseinrichtung, in der Effizienz, Datensicherheit und Wertschöpfung zum Fokus werden.

Veränderung steht bei solchen Prozessen oft im Vordergrund und das erzeugt oft gedankliche Hürden, die gemeistert werden müssen, um Lösungen mit all ihren Vorteilen zu sehen. Diese Bewusstseinsbildung ist ein immens wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit.

Schulungen und Seminare waren schon immer fixer Bestandteil unserer Service-Leistungen. Jetzt geht es darum, dieses Angebot auszubauen und neue Ansätze dafür zu verfolgen. Unsere Leuchtturm-Kunden sind ein wichtiger Teil dieses Plans. Sie helfen anderen Städten und Gemeinden auf Augenhöhe bei ihrem Einstieg in den digitalen Alltag. Eine Umstrukturierung der Hotline sorgt für bessere Workflows. Online-Tutorials sollen als Ergänzung zu Schulungen jederzeit aufrufbar sein.

Ziel ist es, dass unsere Kundinnen und Kunden selbst die Bereitschaft entwickeln, digital zu verwalten, um ihre Ressourcen wieder für Serviceleistungen und komplexere Vorgänge freizuschalten.

ERFOLGE GEBEN UNS RECHT

Der Wunsch, ein positives Momentum für unsere Kundinnen und Kunden zu schaffen, wächst mit jedem Projekt, das bei uns in den Startlöchern steht. Gemeinsam lässt sich die digitale Evolution mitgestalten und flexibel in individuelle Richtungen lenken. Wir gehen an all unsere Projekte mit dieser Einstellung heran, und die Erfolge geben uns recht.

Auf unserem Vorsprung ruhen wir uns nicht aus. Stattdessen nutzen wir ihn als Möglichkeit, bereits jetzt die Zukunft unserer Kundinnen und Kunden zu überdenken, weiter zu denken und mit großer Neugier und viel Enthusiasmus Lösungen zu entwickeln, um das Digital Government in seinem Optimum mitzugestalten.



360° digitales Arbeiten: Im Hands-On-Lab können alle Anwendungen vom Kunden praxisnah getestet werden.



STÄNDIG EINEN SCHRITT VORAUS



DI Michael Stark
GESCHÄFTSFÜHRER

Das ist es, was wir uns zum Ziel gesetzt haben. Einen Schritt voraus zu sein, was Innovationen, Neuerungen betrifft, einen Schritt voraus betreffend der Qualität unserer Dienstleistungen, aber auch einen Schritt voraus im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Vor mehr als 10 Jahren haben wir uns dafür entschieden, SAP als Basis unserer neuen Software einzusetzen. Die Integriertheit der Lösung, der Lösungsumfang sowie die zugrunde liegende doppelte Buchhaltung waren maßgebliche Faktoren für die Entscheidung pro SAP. Unser Know-how rund um e-Government-Prozesse und Registerbindung haben wir von Beginn an in die Konzeption des Städte- und Gemeindeorganisations GeOrg mit einfließen lassen. Entstanden ist eine innovative Lösung, die von Grund auf neu erstellt wurde, perfekte Antworten zu den aktuellen Herausforderungen liefert (VRV2015) und bei Themenstellungen der Digitalisierung mit Abstand eine führende Rolle einnimmt. Egal ob durchgängig digital, Nutzung in der Cloud, Verwendung von mobilen Endgeräten, interkommunale Zusammenarbeit, Serviceintegration – hier sind wir (mindestens) einen Schritt voraus. Alle Kunden und Anwender erlangen nach und nach Gewissheit, sich richtig entschieden zu haben – wenn wir auch zum Start von GeOrg vielleicht sogar hin und wieder einen Schritt zu weit voraus waren.

Was aber wären Produkte ohne die dazupassenden Dienstleistungen? Wir haben unser Team in den letzten Jahren auf mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebaut. Unser Team wurde laufend um junge Kolleginnen und Kollegen ergänzt, mit aktuellem

Know-how von den Universitäten und Fachhochschulen und bei uns im Unternehmen weiter ausgebildet.

Software-Entwicklung betrachten wir als eine unserer Kernkompetenzen, die wir in vielfältigen Umsetzungen unter Beweis stellen. Egal ob beim Tausch der SmartMeter, bei den Online-Wahlkartenanträgen, automatischer Verarbeitung von Einheitswertbescheiden oder der umfassenden Umsetzung der dualen Zustellung. Dies bedarf gut ausgebildeter IT-Mitarbeiterinnen und IT-Mitarbeiter, die am Arbeitsmarkt stark gefragt sind, weshalb wir uns dazu entschlossen haben, als Lehrbetrieb Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Coding- und Anwendungsentwicklung auszubilden.

Wir sind ständig bedacht, ein guter Arbeitgeber zu sein. Feelgood@community ist nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis bei uns in der Comm-Unity.

Die Arbeitswelt ist im Wandel, das Zusammenwirken wird immer wichtiger. Eine neue Generation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet sich mehr Flexibilität, mehr Dynamik und Leben in ihrem Arbeitsumfeld. Wir sind ständig bemüht, unser Leistungsspektrum durch geeignete Kooperationen abzurunden, um Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, das perfekte Lösungs- und Dienstleistungsportfolio zu bieten. Das Miteinander in vielfältigen Beziehungen steht im Vordergrund – dazuholen statt abgrenzen – auch hier sehen wir uns als Wegbereiter und Türöffner – einen Schritt voraus!

Dass diese Arbeitsweise sich auszahlt, zeigt sich in der aktuellen Praxis, aber auch

beim Blick in die Zukunft. Die Entbürokratisierung und Modernisierung der Verwaltung ist beispielsweise Teil des neuen Regierungsprogrammes. Vor allem geht es um das Once-Only-Prinzip für Unternehmen, welches die Datenmeldungen zwischen Unternehmen und Verwaltung verringern soll. Auf Basis von GeOrg wird noch im 1. Quartal 2020 eine Lösung für Betriebe freigeschaltet.

Auch wenn es um die künftige Wahlrechtsreform geht, haben wir vorausgedacht und sind jetzt schon dort angekommen, wo die neue Regierung in den nächsten Jahren hin will. Gemeinsam mit unseren Partnern wie beispielsweise der Österreichischen Post AG haben wir hier bereits die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, die Grundlage für die Vorhaben laut Regierungsprogramm sind. Wir wollen uns auch in Zukunft nicht auf dem Erreichten ausrasten, die Innovationszyklen werden kürzer. Die Digitalisierung wurde eben erst gestartet, und es ist anzunehmen, dass es noch rasanter weitergehen wird. Wir haben die nächsten Entwicklungen bereits an den Start gebracht, egal ob Enterprise Search, Artificial Intelligence, Learning Journeys – wir orientieren uns an der Spitze, wollen diese mit Ihnen gemeinsam erreichen. Momentan stehen die Herausforderungen zur Bewältigung des Umstiegs auf die VRV2015 im Vordergrund, aber wir denken mit und ständig einen Schritt voraus.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2020 und viele, gemeinsam erfolgreich umgesetzte Vorhaben für die Zukunft!

Mit freundlichen Grüßen

Stark Michael

WUSSTEN SIE, DASS...

... WIR UNS ABSICHTLICH EVOLUTION STATT REVOLUTION ZUM SCHLAGWORT NEHMEN?

ES GEHT UNS NICHT DARUM, SYSTEME AUFZUBRECHEN, SONDERN PROZESSE STÄNDIG ZU VERBESSERN.

DIE ZUKUNFT DER DIGITALEN VERWALTUNG BEGINNT **JETZT!**

Bei den Digitalisierungsprojekten werden gemeinsam mit den Gemeinden unter anderem die einzelnen Arbeitsprozesse ermittelt, komplexe Zusammenhänge vereinfacht und mit den technischen Möglichkeiten von GeOrg in einen für den Benutzer/die Gemeinde effizienten, digitalen Prozess umgesetzt. Ziel dieser Projekte ist es, einen Großteil der Tätigkeiten in der Gemeinde ohne Medienbruch elektronisch mit Unterstützung der Gemeindefoftware GeOrg abzubilden. Weiters sollen die Tätigkeiten nachvollziehbar und unabhängig von einer bestimmten Person durchgeführt werden können. Damit dies möglich wird, sind neben organisatorischen Vorbereitungen auch Verständnis und Wissen über Abläufe und Möglichkeiten in der Software GeOrg erforderlich.

Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass die Einführung von digitalisierten Prozessen vielfach nicht an der Software (Arbeitsmittel) scheitert, sondern an der entsprechenden Begleitung der Organisation und der Sachbearbeiter.

Bei vielen Projekten wird eine externe Projektbegleitung besser akzeptiert, da diese oftmals eine neutrale Sicht auf die Organisationseinheit mit sich bringt.

Digitalisierungsprojekte werden individuell für und mit den Gemeinden ausgearbeitet, in einzelne abgegrenzte Umsetzungsschritte (Meilensteine) aufgeteilt und anschließend gemeinsam umgesetzt.

Bei diesen Digitalisierungsprojekten werden auch bereits Vorbereitungen für die gemäß der Steiermärkischen Gemeindeordnung 1967 und der Stmk. Gemeindehaushaltsverordnung (StGHVO) mit Stichtag 01.04.2021, an die Bürgermeister übertragenen wesentlichen Aufgaben in der Organisation der Gemeinde getroffen.

Die Comm-Unity unterstützt damit den Bürgermeister bzw. die Bürgermeisterin und die Amtsleitung bei diesem anspruchsvollen, mehrmonatigen Organisationsprojekt. Je früher mit diesem Prozess begonnen wird, desto besser wird die Gemeinde auf diesen Stichtag vorbereitet sein.

MEILENSTEIN 1

PAPIERLOSES BÜRO BEI DEN SACHBEARBEITERN- ELEKTRONISCHER POSTEINGANG, SACHLICHE RICHTIGKEIT IM EINGANGSRECHNUNGS-COCKPIT (ER-COCKPIT) UND EAKT-PERFEKTION (ELEKTRONISCHER AKT)

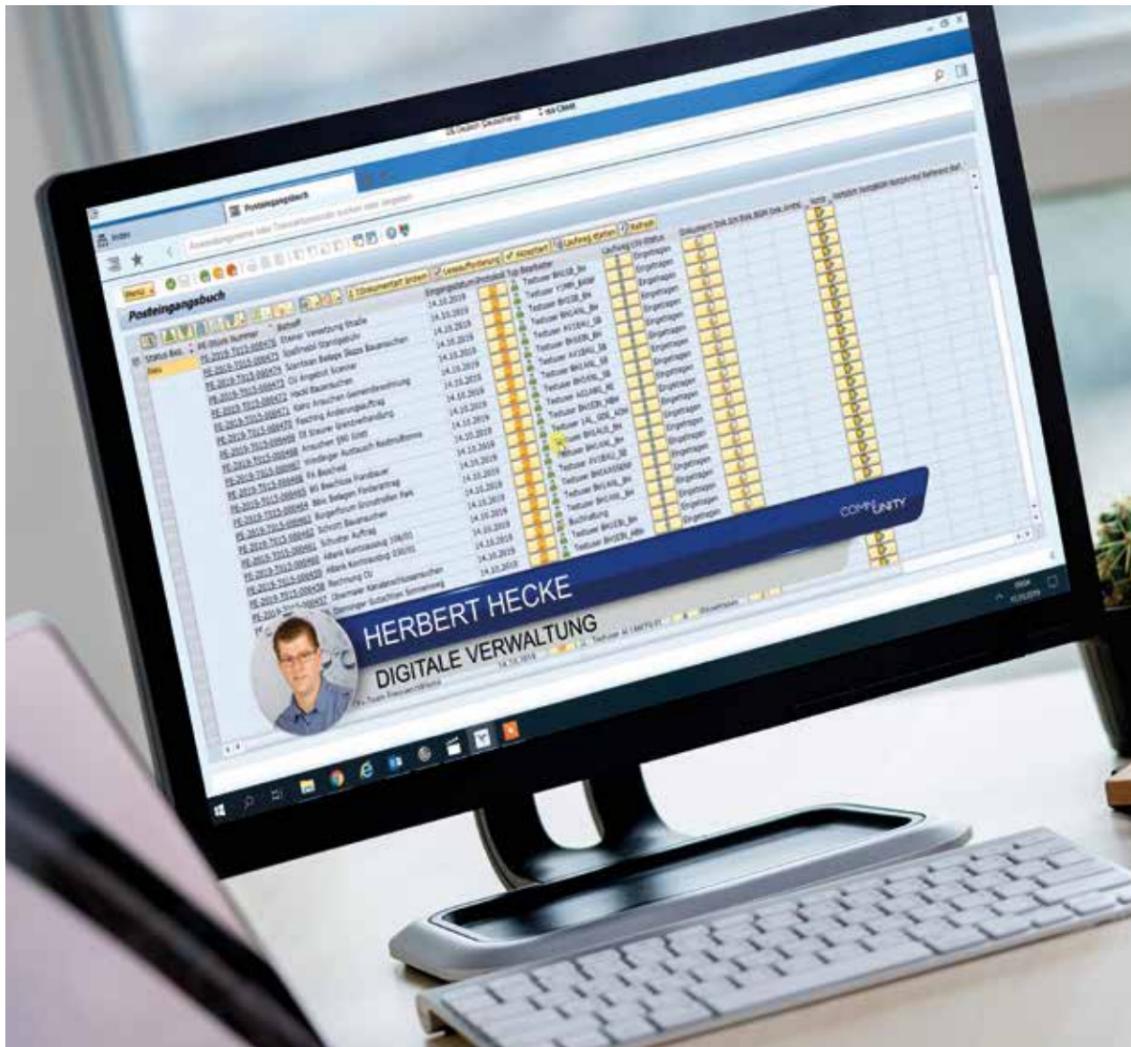
MEILENSTEIN 2

STRUKTURIERTER ELEKTRONISCHER AKT - VOM ARCHIV ZUR VERARBEITUNG UND ZU GEORG-AUSWERTUNGEN

MEILENSTEIN 3

ENTSCHEIDUNGSMANAGEMENT

WISSEN IMMER PARAT - DIE COMM-UNITY TUTORIALS



Mit unseren Video-Tutorials kann am eigenen Computer und damit auch im eigenen Tempo gelernt werden.

Die Comm-Unity versteht sich immer mehr als verlässlicher Partner auf dem Weg in ein Digital Government, das tatsächlich 360° digital agiert und verwaltet. Wir wollen unsere Kunden bei allen Herausforderungen unterstützen und sind davon überzeugt, dass der richtige Weg vor allem über eine umfassende Servicierung im Bereich unserer Schulungen führt.

Die Seminare und Einschulungen vor Ort bleiben weiterhin ein wichtiges Thema. Unsere Leuchtturm-Kunden werden uns in den Nachbarstädten und -gemeinden unterstützen. Gleichzeitig wollen wir unsere Ausbildung um weitere Mechanismen ergänzen. Teil davon wird auch eine Serie von Tutorials sein. Die Videos werden Kurzanleitungen, Einführungen und wichtige Handgriffe zeigen, die den Umgang mit der Hard- oder Software der Comm-Unity erleichtern werden.

Bereits im ersten Quartal 2020 sollen die ersten Videos bereitgestellt werden. Im Rahmen der CU Academy wird es in weiterer Folge noch mehr Tutorials geben.

Natürlich gehen wir dabei auch auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden ein. Das Angebot soll regelmäßig erweitert werden und themengerecht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kunden immer und überall zur Verfügung stehen.

Der Auf- und Ausbau dieser Serviceleistung soll vor allem dazu führen, dass man im eigenen Tempo lernt, die Werkzeuge der Comm-Unity zu nutzen. Man kann die Videos so oft ansehen wie man möchte, pausieren, Passagen überspringen – alles, was man braucht, um sich mit einem Thema vertraut zu machen.

Für alle Fragen, die über den Inhalt der Tutorials hinausgehen, sind natürlich weiterhin unsere Seminar-Leiterinnen und -Leiter sowie unsere Service-Teams für unsere Kundinnen und Kunden da.

PART OF SOMETHING MORE - UNSERE LEUCHTTURM-KUNDEN

Als wir uns letztes Jahr dazu entschlossen haben, enger mit bestimmten Kunden zusammenzuarbeiten, haben wir uns bewusst für den Leuchtturm als Symbol entschieden. Einerseits zeigt einem dieser den Weg in den sicheren Hafen, andererseits bewahrt er das einlaufende Schiff aber auch davor, auf den felsigen Untiefen der Bucht aufzulaufen. Wir waren uns bewusst, welches Potenzial das Projekt hat. Den tatsächlichen Erfolg der gemeinsamen Arbeit konnten wir uns aber nur erhoffen.

Bereits zum zweiten Mal lud die Comm-Unity im Oktober 2019 zu einem Workshop für Leuchtturm-Kunden. Inhaltlich war die VRV2015 ein großes Thema. Der Workshop beschäftigte sich intensiv mit der Umsetzung. Die doppische Buchhaltung ist von Anfang an Teil von GeOrg und erfüllt damit bereits jetzt alle gesetzlichen Vorgaben. In der Verwaltung geht es also nur noch darum, die Vorgaben

dem eigenen Arbeitsablauf anzupassen. Unsere Leuchtturm-Kunden bekommen alle Informationen zu neuen Entwicklungen zuerst, können als Erste einen Blick auf die neuen Tools werfen und gehen auch vor allen anderen in den Testlauf mit neuen Projekten. Wir stehen helfend zur Seite und unterstützen mit Tipps für das Digital Government. Im Gegenzug helfen sie umliegenden Gemeinden beim sicheren „Einschiffen“ in die Comm-Unity. Aus einer einfachen Partnergemeinde wird mehr – ein echter Leuchtturm eben.

Bei den Workshops hat uns vor allem der Enthusiasmus der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beeindruckt. Man hat gesehen, dass es oft nur eine einzige Person braucht, die positiv an Veränderungen herangeht. Dadurch verändert sich die gesamte Stimmung in den Städten und Gemeinden. Die digitale Verwaltung ist bei unseren Leuchtturm-

Kunden keine Zukunftsvision mehr, sondern eine Entwicklung, an der man beteiligt sein will, weil man das Potenzial für den eigenen Arbeitsalltag erkannt hat.

Mit dem Leuchtturm-Projekt wächst die Comm-Unity als Unternehmen, aber auch als Gemeinschaft. Das Ziel einer digitalen Verwaltung kann nicht dadurch erreicht werden, dass wir Ihnen willkürlich Software verkaufen. Wir müssen gemeinsam an funktionalen und individuell flexiblen Abläufen arbeiten. Die Workshops für unsere Leuchtturm-Kunden – aber auch der Gedankenaustausch und die gemeinsame Arbeit – sind dafür ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur 360° digitalen Verwaltung.



Leuchtturm-Kunden und das Team der Comm-Unity beim erfolgreichen Seminar.

Innovation und Dynamik, Neugier und in gewissem Maße auch Mut. Wenn wir für die Zukunft arbeiten, dann geht das nur mit Werten, die nach außen und nach innen gelebt werden.

Die Comm-Unity hatte noch nie mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als jetzt. Unser Team ist mittlerweile auf über 100 Personen gestiegen.

Wir sind besonders stolz darauf, dass wir in den letzten 10 Jahren im Durchschnittsalter von 36 auf nur 39 Jahre gealtert sind – und das bei steigender durchschnittlicher Betriebszugehörigkeit. Unser Frauenanteil liegt bei 49 % und war noch nie höher.

Das gute Wachstum, die Kontinuität und das positive Miteinander haben uns

dazu bewegt, den nächsten Schritt zu gehen und gezielt Nachwuchsprojekte zu fördern. Unser Recruiting legt den Schwerpunkt auf FHs und Universitäten.

Die Comm-Unity und der Nachwuchs

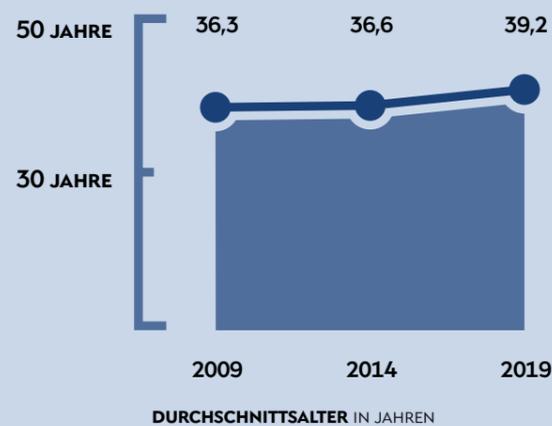
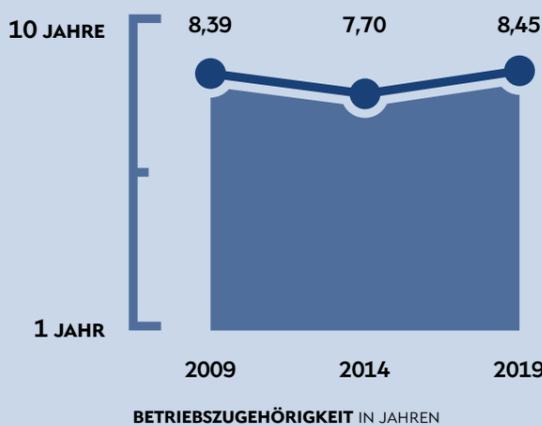
Weil hochspezialisierte Fachkräfte schwer zu bekommen sind, haben wir uns zusätzlich dazu entschieden, selbst

einen Lehrling auszubilden. Das Lehrlingsprogramm soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Im Zentrum steht einerseits die Spezialisierung auf Verwaltungssoftware, andererseits aber die Förderung von Softwareentwicklung. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, dass sie Einfluss auf die Comm-Unity haben und mit ihrer Arbeit nicht nur Verantwortung

tragen, sondern auch maßgeblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt sind. Auch abseits des Schreibtisches ist uns Nachwuchsförderung wichtig. Die Marktgemeinde Klöch ist 2019 mit der Bitte an uns herantreten, die Jugendfußballmannschaft zu fördern. Die Mannschaft wurde komplett mit neuen Dressen ausgestattet. Weil wir gesehen haben, mit wie viel Begeisterung der

Nachwuchs den Sport betreibt, haben wir uns dazu entschieden, aus dem Sponsoring eine Challenge zu machen. Auch 2020 wollen wir wieder Nachwuchsmannschaften unterstützen.

DIE COMM-UNITY IN ZAHLEN



WE WANT UNITY

Als wir unser Netzwerk aktivierten, um Sponsoren für unsere Jugendmannschaft zu generieren, haben wir auf Unterstützung gehofft, aber nicht gewusst, ob wir es schaffen, die ganze Mannschaft mit neuen Dressen auszustatten. Die Comm-Unity hat den Jungs und Mädels eine riesige Freude damit gemacht.

Und mit dem Motto „Ständig einen Schritt voraus“ auf dem Rücken läuft es natürlich besonders gut! Das Mannschaftsgefühl und der Stolz auf das eigene Team wurden durch die neuen Dressen gestärkt. Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich für die Unterstützung und damit auch für das Vertrauen in die Mannschaft.



GÜNTHER WALLNER
TRAINER SV KLÖCH



Die U-15 des SV Union Sturm Klöch nach ihrem 2:1-Erfolg im ersten Spiel mit den neuen Comm-Unity-Dressen.

A.I. ARTIFICIAL INTELLIGENCE

ZUKUNFT DER DIGITALISIERUNG

TURN BUSY TO EASY – DIE CHATBOTS DER COMM-UNITY

Fast jeder, der sich in der digitalen Welt bewegt, ist schon einmal in Berührung mit Chatbots gekommen. Die digitalen Helferlein à la Siri, Alexa, Google Home etc. sind auf dem Vormarsch. Grund genug für die Comm-Unity, sich eingehend mit dem Thema auseinanderzusetzen und eigene Lösungen zu entwickeln.

Motivation für die Adressierung des Themas

Zunächst muss man sich die Frage stellen, wozu die Welt überhaupt Chatbots braucht, wo doch genügend Internetseiten und Suchmaschinen zum Finden von Informationen existieren bzw. EDV-Systeme in der Regel ohnehin entsprechende Suchfunktionen anbieten.

DIE ANTWORT AUF DIESE FRAGE HAT IHRE WURZELN IM GEÄNDERTEN KOMMUNIKATIONS-VERHALTEN VON UNS MENSCHEN.

Wurde noch vor 10 Jahren ein Telefon dazu benutzt, um mit jemandem ein Gespräch zu führen, wird es heute zum Großteil verwendet, um Textnachrichten auszutauschen, da potentielle Gesprächsteilnehmer per Chat eher erreichbar sind als per Telefon – in bestimmten Situationen (z.B. Teilnahme an einer Besprechung oder Vortrag, laute Geräuschkulisse im Hintergrund etc.) kann ein Telefonat nicht angenommen werden, eine Textnachricht zu lesen und eine Antwort zu verfassen stellen aber kein Problem dar.

Die Erfahrung der Anwenderinnen und Anwender durch die Verwendung von Chats im privaten Bereich führt dazu, dass die Erwartungen im Hinblick auf Erreichbarkeit und rasche

Antwortzeiten eins zu eins auf die Kommunikation mit Unternehmen umgelegt werden. Damit erwartet ein Kunde heute von einem Unternehmen, dass sein Anliegen von der Servicehotline abgehandelt wird, ohne dass er zuvor eine halbe Stunde in der Serviceschleife auf eine freie Mitarbeiterin oder einen freien Mitarbeiter warten muss. Das gilt natürlich auch für Anliegen des Kunden außerhalb der Geschäftszeiten. Darüber hinaus sind Kunden auch immer weniger dazu bereit, mühevoll und zeitraubende Recherchen auf Internetseiten von Unternehmen anzustellen, um benötigte Informationen oder Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können.

Nutzen durch den Einsatz von Chatbots: Turn Busy to Easy

Um all diesen Erwartungen gerecht werden zu können, bringen Unternehmen vermehrt Chatbots zum Einsatz. Diese ermöglichen 24/7 eine direkte Kommunikation zwischen Kunde und Unternehmen. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Interaktion mit dem System für den Anwender so einfach, nahtlos und effizient wie möglich zu gestalten. Die Nutzung eines Chatbots, um bestimmte Informationen zu bekommen oder Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, muss für den Anwender bequemer sein als jede andere zur Ver-

fügung stehende Alternative. Der Nutzen für den Einsatz von Chatbots für ein Unternehmen hat im Wesentlichen zwei Aspekte: Zum einen kann das Unternehmen überall dort, wo es um Standardthemen geht, 24/7 automatisierte Serviceleistungen für seine Kunden anbieten und in kürzerer Zeit mehr Kundenanfragen beantworten. Zum anderen werden dadurch Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter freigespielt, die sich in weiterer Folge vermehrt um komplexere Anliegen von Kunden kümmern können, die mehr Know-How in bestimmten Bereichen erfordern. In Summe steigt damit sowohl die Qualität als auch die Quantität der angebotenen Leistungen für Kunden enorm.

Chatbots für Bürgerinnen und Bürger

Das Thema Digitalisierung ist längst in den Gemeinden angekommen – und es ist gekommen, um zu bleiben. Dass interne Abläufe digitalisiert werden, ist eine Selbstverständlichkeit und wird von unseren Leuchtturm-Kunden bereits täglich gelebt. Sie denken gemeinsam mit uns schon heute über den nächsten Schritt der Digitalisierung nach, bei dem die Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen.

Das mögliche Einsatzgebiet für Chatbots in diesem Umfeld ist dabei schier unendlich und ermöglicht den Gemeinden, neben dem Nutzen der bisher genannten Vorteile, auch eine Erweiterung ihrer Dienstleistungen für ihre Bürger. Dabei spannt sich der Bogen möglicher Einsatzszenarien von einer einfachen Beauftragung, über die bequeme und intuitive Abwicklung

von Verwaltungsprozessen von zu Hause aus, bis hin zu Dienstleistungen, bei denen in voll automatisierter Form auch Informationen/Dienstleistungen von Drittanbietern nahtlos einfließen. Somit können in Zukunft auch Dienstleistungen angeboten werden, die in dieser Form heute noch gar nicht möglich sind.

Optimale Kommunikation

Neben dem Beherrschen der erforderlichen Technologien (Bot-Building-Framework, natürliche Spracherkennung, Machine-Learning etc.) sind für die erfolgreiche Umsetzung eines Chatbots auch umfangreiche Kenntnisse im Bereich Conversational Design erforderlich.

Beim Conversational Design geht es um die optimale Ausgestaltung von Dialogen zwischen Anwender und Chatbot, d. h. es geht im Wesentlichen um die Beantwortung folgender Frage: Wie werden Antworten, Rückfragen etc. des Chatbots so formuliert, dass sich der Anwender verstanden fühlt, die Kommunikation so effizient wie möglich vonstatten geht und dabei beim Anwender einen bleibenden und angenehmen Eindruck hinterlässt? Denn nur wer auf diese Fragen die richtigen Antworten findet, gewinnt einen Anwender, der den Chatbot auch in Zukunft immer wieder verwendet.

Aktueller Stand der Entwicklung

Die Comm-Unity baut zurzeit massiv umfassendes Know-How im Bereich der Chatbot-Entwicklung auf und definiert mit den ersten Gemeinden Einsatzszenarien, für die in absehbarer Zeit die ersten Chatbots umge-

setzt werden. Dabei arbeiten wir mit führenden Anbietern sowohl im Technologiebereich als auch im Bereich Conversational Design zusammen, um für unsere Kunden optimale Lösungen anbieten zu können.

Wo geht die Reise hin?

Chatbots werden in Zukunft keine sturen Roboter mehr sein, sondern digitale Helfer, die den Alltag bequemer, einfacher und effizienter gestalten, und zwar nicht nur für Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für die Mitarbeiter der Verwaltung.

Künstliche Intelligenz ist eines der spannendsten Themen, mit denen wir uns derzeit beschäftigen, um für unsere Kunden ständig einen Schritt voraus zu sein und Lösungen für die digitale Zukunft von morgen anbieten zu können.

NUR EINIGE DER MÖGLICHEN FRAGE- ODER AUFGABENSTELLUNGEN AN EINEN CHATBOT:

WANN HAT DIE GEMEINDE GEÖFFNET? WANN HAT DER BÜRGERMEISTER SPRECHSTUNDE? WANN FINDET DIE NÄCHSTE MÜLLENTLEERUNG STATT? WELCHE VERANSTALTUNGEN FINDEN DIESES WOCHENENDE IN DER GEMEINDE STATT? ICH MÖCHTE MEINEN HUND ANMELDEN WANN ENDET DIE EINSPRUCHSFRIST FÜR MEIN BAUVORHABEN? WIE HOCH IST DIE STEU-

ER FÜR MEINEN ZWEITWOHNSITZ? WIE KANN ICH MEIN KIND FÜR DEN KINDERGARTEN ANMELDEN? GIBT ES WÄHREND DEM IRON MAN NOCH FREIE UNTERKÜNFTEN IN DER GEMEINDE? ICH MÖCHTE EINEN PASS BEANTRAGEN ICH MÖCHTE MEINEN NEUEN WOHNSTZ ANMELDEN PARKEN IN DER GEMEINDE ICH MÖCHTE AM STANDESAMT HEIRATEN FRAGEN ZUR

HALTUNG VON WILD- UND NUTZTIEREN ICH BRAUCHE EINE GEBURTSURKUNDE, STERBEURKUNDE, HEIRATSURKUNDE, ... ICH MÖCHTE MEINEN NAMEN ÄNDERN WIE IST ES UM DIE LUFTQUALITÄT IN EINER BESTIMMTEN REGION BESTELLT (AKTIVE INFORMATION AN REGISTRIERTE BÜRGER – RELEVANT FÜR DIE AUSFLUGSPANUNG VON ASTHMAKRANKEN BÜRGERN)?



SAP EXCELLENCE AWARD FÜR DIE COMM-UNITY



Jedes Jahr vergibt der SAP Enterprise Support Advisory Council den Excellence Award für herausragende Kooperationen. 2019 ging einer der Preise an die Comm-Unity.

Die Zusammenarbeit in diesem Jahr war besonders intensiv. Das Management Cockpit der Comm-Unity soll Kennzahlen für die Management-Ebene jederzeit und überall abrufbar machen. Entwickelt wurde die

Anwendung auf Basis von SAP Fiori. Die Comm-Unity ist das erste Unternehmen im deutschsprachigen Raum, das mit dieser Lösung arbeitet. Es ist eines der Projekte, für das die SAP uns mit dem Excellence Award ausgezeichnet hat.

Ein weiteres ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Artificial Intelligence, also der Künstlichen Intelligenz. Die Comm-Unity steht hier der SAP auch als

Partner für deren Kunden zur Verfügung. Gerade in diesem Bereich sehen wir für die Zukunft sehr viel Potenzial. Die Auszeichnung von Seiten der SAP bestärkt uns darin, auch weiterhin unser Bestes zu geben, um individuelle Lösungen für den digitalen Alltag zu finden.

“Thank you very much for your participation in ESAC 2019 on SAP Conversational A.I. workstream and the excellent collaboration during the year.

Your professionalism and knowledge were impressive, and we really appreciated your great presentations at different SAP events. We are looking forward to working with you again next year on new innovative topics.”

KAROLY KOZMA
ESAC TEAM MEMBER

DIGITAL LEICHT GEMACHT - SO ERLEICHTERT DIE COMM-UNITY DEN DIGITALEN ALLTAG

DIE POS-BARKASSE BEZAHLEN ALS INTEGRIERTE LÖSUNG DIGITALER PROZESSE

Mit der POS-Barkasse hat die Comm-Unity ein umfangreiches und funktionelles Service geschaffen, das ab dem Moment der Inbetriebnahme zur 360°-Lösung digitaler Bezahlvorgänge wird. Seitdem es auf dem Markt ist, wurde die POS-Barkasse bereits mehrere hundertmal installiert – mit großem Erfolg.

In der Arbeitswelt bedeutet Digitalisierung vor allem die Vernetzung von einzelnen Prozessen. Die POS-Barkasse ist eine Softwarelösung, die wie jede andere Kasse mit dem POS-Equipment wie dem Bezahlterminal, dem Belegdrucker, der Kassenslade oder dem Handscanner kommuniziert. Gleichzeitig ist die Software aber als Bezahllösung in GeOrg, dh. SAP Business Suite/ERP, integriert. Dadurch werden viele aufwendige Prozesse automatisiert.

Die Integration beginnt bereits vor dem Bezahlvorgang. Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter melden sich mit

ihrem GeOrg-Benutzer an. Ab diesem Moment stehen auch Daten und Karteien zur Abfrage bereit. Die Geschäftspartnersuche ist ein in GeOrg integriertes Werkzeug. Mit ihr können sowohl Kundenkarteien aufgerufen werden als auch jene von Lieferanten. Eine weitere komfortable Funktion ist der Belegnachdruck von bis zu 12 Monate alten Kundenbelegen. Zahlungsvorgänge werden so zum Kinderspiel. Offene Posten können direkt bei der Einzahlung verbunden werden. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal. Die Verbuchung geschieht in GeOrg sofort und erfolgt genauso wie sie in der Buchhaltung notwendig ist. Verbuchungen von Kundenvorgängen wie Produktverkauf, Sachkonten- und Guthabensauszahlungen, Einzahlungen und Akontauszahlungen passieren online in GeOrg, ebenso wie die Verbuchung von Kassenvorgängen wie Abschöpfungen, Einlagen oder die Kassenabschlüsse.

All diese Vorgänge sind automatisiert, ebenso wie die Jahresbelegübermittlung an Finanzonline. Die POS-Barkasse erfüllt alle Richtlinien der Registrierkassenverordnung. Die Datensicherheit ist dabei von Wartungszyklen unabhängig. Die POS-Barkasse kann unabhängig von GeOrg weiterarbeiten und synchronisiert ihre Daten, sobald das System nach der Wartung wieder online ist.

Die POS-Barkasse ist mittlerweile in der Praxis erprobt. Sie ist unter anderem auch in mehreren Servicestellen in Landeshauptstädten im Einsatz. Derzeit arbeitet die Comm-Unity an weiteren Einsatzgebieten und automatisierten Vorgängen, um Kundinnen und Kunden das Bezahlen mit der POS-Barkasse auch außerhalb der Gemeindeverwaltung komfortabler zu machen.



WIR ARBEITEN WEITER – AUCH NACH FEIERABEND

Digitalisierung soll uns das Leben erleichtern. Viel zu oft fühlt man sich aber von technologischen Neuerungen eher überfordert. Die Hemmschwelle ist groß. Als Digital Government Experts sehen wir uns nicht nur in der Verpflichtung, Neuerungen für unsere Kundinnen und Kunden mitaufzunehmen und selbst zu entwickeln, sondern diese auch so weiterzugeben, dass sie zu einer Erleichterung im Arbeitsalltag werden.

Derzeit arbeiten wir auf Hochtouren an mehreren Projekten, um Ihnen den Einstieg in die digitale Verwaltung so leicht wie möglich zu machen. Das reicht von unseren bereits bekannten und beliebten Seminaren über Online-Tutorials bis hin zu Hotline E-Mails und Chatbots.

Wer hohe Ansprüche an sich selbst stellt, muss seine Stärken und Schwächen kennen. Wir nehmen uns die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden zu Herzen. Seit Monaten arbeiten wir deshalb daran, unser Ticket-System und damit die Hotline zu verbessern und Wartezeiten zu verkürzen.

SO GEHT HOTLINE DIGITAL

Unser Ticketsystem hat sich in der Zwischenzeit etabliert und auch bewährt. Das Hotline-Personal steht unseren Kundinnen und Kunden jederzeit mit seiner gesamten Erfahrung zur Seite, um Herausforderungen und Hürden unkompliziert zu bewältigen.

Um dieses System zu erweitern und zu vereinfachen, gehen wir jetzt einen Schritt weiter und bieten die Hotline E-Mail als neue Option in unserem Kundenservice an. Wird ein Ticket für unsere Hotline aufgegeben, gibt es nun die Möglichkeit, die Anfrage auch per E-Mail bearbeiten zu lassen. Das hat gleich mehrere Vorteile, die zu einer Vereinfachung des Arbeitsalltags führen:

✓ Kein Warten mehr auf einen Anruf: Unsere Kundinnen und Kunden können normal weiterarbeiten und müssen nicht mehr auf den Rückruf unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter warten. Stattdessen bekommen Sie die Antwort einfach per E-Mail.

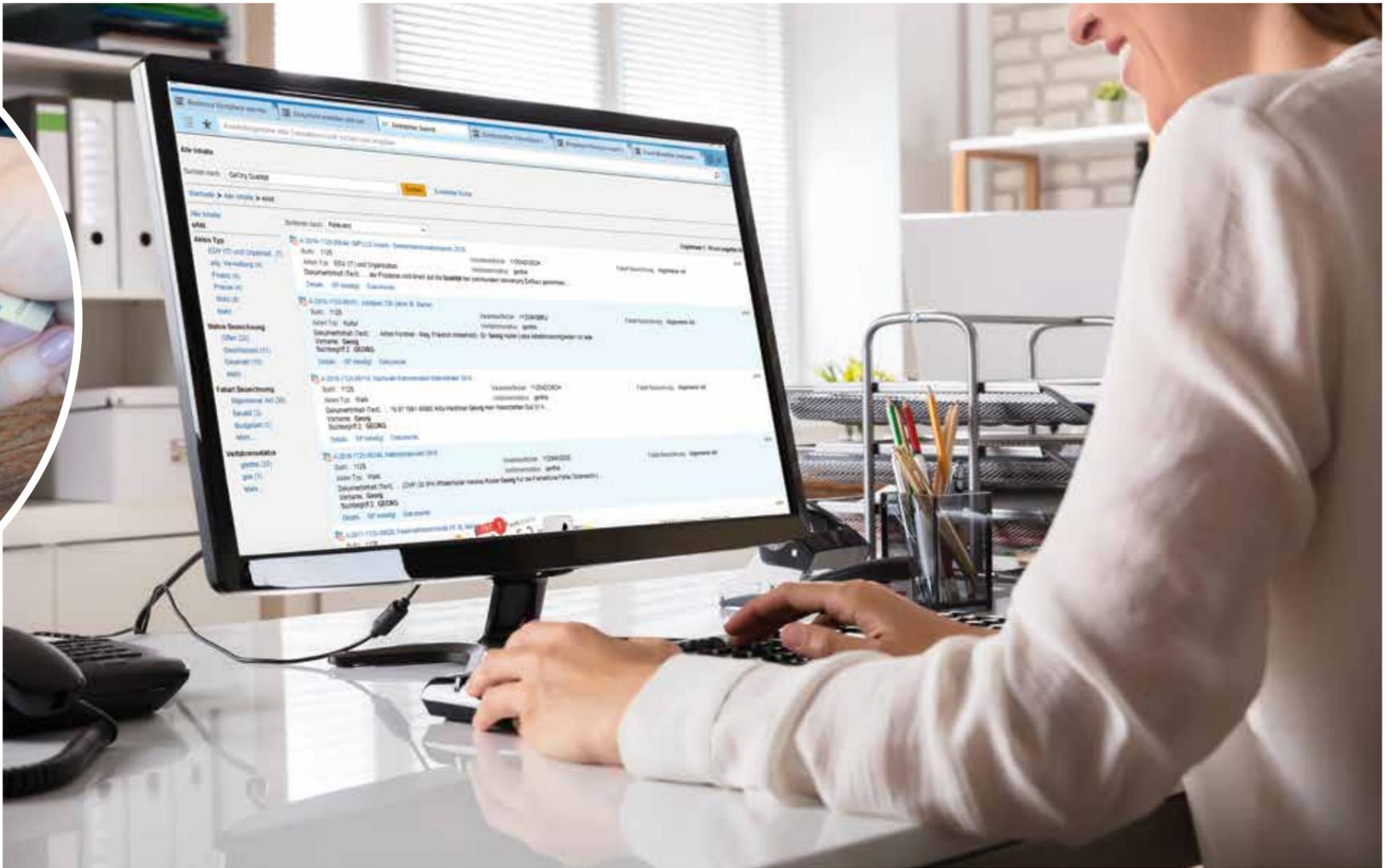
✓ Bearbeitung nach Feierabend: Auch nach den Geschäftszeiten unserer Kundinnen und Kunden arbeitet unser Team weiter und kann per Mail bereits fertig bearbeitete Lösungen übermitteln.

✓ Leichteres Troubleshooting: Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden per Mail mit Links, Screenshots und Programmpfaden. Man muss daher nicht blind im Programm suchen, kann jederzeit nachlesen und daher Probleme in seinem eigenen Tempo lösen.

✓ Kürzere Wartezeiten: Unser Hotline-Personal sieht auf den ersten Blick, wie komplex das Ticket ist. Leichte Hilfestellungen können schnell per E-Mail verschickt werden.

Das gibt Zeit und Ressourcen frei, um komplexere Themen persönlich und unkompliziert am Telefon zu besprechen.

Im Zuge des Hotline-E-Mails wird es uns auch leichter gemacht, eine Wissensdatenbank zu bekannten Problemen zu erstellen. Die Ausarbeitung von FAQs, Tutorials und bebilderten Anleitungen soll dadurch in Zukunft möglich werden. Neben Seminaren und Schulungen bleibt die Hotline damit weiterhin ein wichtiges Werkzeug, um unseren Kundinnen und Kunden helfend, lösungsorientiert und unkompliziert zur Seite stehen zu können.



GeOrg, SUCH! DIE ENTERPRISE SEARCH ALS NEUE SUCHFUNKTION IN GeOrg

Wir reden oft von hoher Datenqualität und Datensicherheit in GeOrg. Mit der neuen Enterprise Search wird GeOrg für die Suche nach Ihren Daten weiter optimiert.

GeOrg bietet mit seinem flexiblen Ablagesystem sehr komfortable Möglichkeiten, um Ihre Daten in der für Ihre Bedürfnisse angepassten Struktur sauber ablegen und miteinander verknüpfen zu können. Im Laufe der Jahre sammelt sich in der Verwaltung eine sehr große Menge von Daten jeder Art – z. B. FI-Belege, Steuerbelege, Geschäftspartner,

Dokumente etc. – und ein schneller und intuitiver Zugang zu dieser großen Datenmenge wird damit immer wichtiger.

Mit der Enterprise Search haben wir GeOrg um die Funktionalität einer für GeOrg optimierten Suchmaschine erweitert. Ganz so, wie Sie es heute bereits von Google gewohnt sind, können Sie über ein Eingabefeld nach beliebigen Begriffen – wie z. B. Namen von Geschäftspartnern, Inhalten von Dokumenten, Aktenbeschreibungen etc. – suchen.

GeOrg liefert quasi in Echtzeit alle Suchergebnisse. Diese können in weiterer Folge durch wenige Klicks nach Akzentyp, Status, Fallart oder Verfahrensstatus soweit gefiltert werden, dass Ihnen innerhalb von wenigen Sekunden die gewünschte Information zur Verfügung steht.

Damit wird das Finden eines Aktes, von dem Sie eigentlich nur noch grob das Thema und/oder vielleicht einen betroffenen Geschäftspartner im Kopf haben, zum Kinderspiel.

Sie müssen nur noch wissen wonach Sie suchen, GeOrg weiß wo er Ihre Daten findet.

”

„Herzlichen Dank für Euren Einsatz!“

GeOrg ist nun um eines der genialsten Features reicher. Enterprise Search vereinfacht das Arbeiten immens und garantiert eine rasche und strukturierte Auffindung der Fülle an Informationen, die wir bereits in GeOrg verwalten.“



ADOLF SCHÖNGRUBER
AMTSDIREKTOR ST. MARIEN

DIE VRV2015 IST DA!

Seit vielen Monaten war und ist die VRV2015 ein entscheidendes Thema für die Kundinnen und Kunden der Comm-Unity. Mit 2020 tritt sie in Kraft. GeOrg bringt weiterhin entscheidende Vorteile.

Von Anfang an war GeOrg fit für die VRV2015. Die doppelte Buchhaltung war für das System der Comm-Unity nie eine neue Funktionalität. Wichtiges Thema für die erfolgreiche Umstellung ist daher nur die Übernahme der Vermögenswerte sowie Anpassung der bestehenden Werte für die Eröffnungsbilanz.

Die Eröffnungsbilanz ist bereits mit allen Säulen nach der VRV2015 möglich. Auch die Migration der Vermögensbewertung sollte ab März 2020 flächendeckend starten. Schulungstermine und Seminare werden Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch weiterhin bestmöglich unterstützen.

WIR GEHEN JETZT EINEN SCHRITT WEITER

Unsere Zielsetzung ist es, in naher Zukunft alle Daten in den gesetzlichen Anforderungen sofort verfügbar zu machen. Aktuell war es technisch lediglich möglich, dass gewisse Daten in der Bearbeitung nur mittels nächtlich laufender Aktualisierungen verfügbar gemacht werden konnten. Daraus resultierten Wartezeiten. Damit soll bald schon Schluss sein.

Im Voranschlag 2020 gemäß VRV2015 haben unsere Kundinnen und Kunden schon bemerkt, dass diese Wartezeiten nicht mehr vorhanden sind. Aufgrund technischer Weiterentwicklung ist es nun möglich, dass alle relevanten Daten stets sofort verfügbar sind. Somit können wir jetzt für die VRV2015 sofortige Auswertungen jederzeit und überall zur Verfügung stellen.

VERKNÜPFUNG VON GEORG UND DEM MS OFFICE

Wichtige Voraussetzung für die sofortige Bereitstellung der Daten ist die Verknüpfung von SAP mit MS Office, vor allem Excel und PowerPoint. Anders als andere Unternehmen ist mit GeOrg nicht nur ein Import und Export in die Office-Programme möglich, sondern eine echte Verknüpfung.

Die Daten sind also in Echtzeit im System.

Die Verknüpfung von GeOrg und MS Office funktioniert dabei über eine intuitiv bedienbare Applikation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht mehr von einer engen Zusammenarbeit mit der IT abhängig.

Weiters gibt es die Möglichkeit, mit vordefinierten Layouts fertige Auswertungen generieren zu lassen und auch selbst solche Layouts zu erstellen. Diese Auswertungen werden auch über mobile Applikationen wie dem Management Cockpit möglich sein.

GeOrg entspricht mit seiner Arbeitsweise vollinhaltlich den gesetzlichen Anforderungen des Bundes und der Länder. Integrierte digitale Prozesse vereinfachen die Abläufe und garantieren höchste Sicherheit. GeOrg wird im Rahmen der VRV2015 nicht nur ein funktionierendes Betriebssystem, sondern ein modular aufgebautes Steuerungs- und Verwaltungssystem für nachhaltiges Wirtschaften.

SUCCESS STORY: GEMEINDE WEISSKIRCHEN IN STEIERMARK

Wie digitale Entwicklung zur gelebten Realität wird, zeigt unser Leuchtturm-Kunde Weißkirchen in Steiermark. Die seit 2015 neue Marktgemeinde zählt zu den Vorreitern in Sachen digitaler Verwaltung. Dazu hat auch EDV-Administrator Gerhard Brandl beigetragen, der nicht nur alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Software der Comm-Unity gewinnen musste, sondern auch seine Vorgesetzten. Sein Einsatz hat sich bewährt. Weißkirchen kann mithilfe der Comm-Unity als vollständig digital verwaltete Gemeinde bezeichnet werden und stützt sich in allen Bereichen auf unsere Gemeindeverwaltungssoftware GeOrg.

Bei unserem Event „Evolution findet Stadt“ haben wir Gerhard Brandl dazu eingeladen, vor über 200 Kundinnen und Kunden über seine Erfahrungen zu sprechen. Für ihn ist Vorwärtsentwicklung im privaten wie auch im beruflichen Leben der Schlüssel zum Erfolg. Die digitale Entwicklung seiner Gemeinde eröffnet uns neue Ein- und Ausblicke. Das Feedback, das aus der erarbeiteten Erfahrung wächst, ist nicht nur für uns wertvoll, sondern auch für andere Städte und Gemeinden, denen Weißkirchen in Steiermark als Partner in allen Themen zur digitalen Evolution zur Seite steht.



DAS MOTTO HEUTE LAUTET: LEBENSLANGES LERNEN, VERLERNEN UND WIEDER NEU LERNEN.

In Weißkirchen ist es sehr schnell gelungen, GeOrg mit all seinem organisatorischen „Können“ für unsere Gemeindeverwaltungsaufgaben optimal zu installieren und zu nutzen. Wir haben von Beginn an auf die Gemeindefoftware GeOrg als Komplettsystem und dem perfekt an die Zeit angepassten Kundenservice und Schulungssystem gesetzt.

daten aus den Altgemeinden aufgrund der Gemeindegemeinschaften und Einbindung der zentralen Bundesdatenbanken. Diese Arbeiten wurden professionell vom Team der Comm-Unity durchgeführt. Dadurch gibt es im EDV-System Weißkirchen nur diesen einen Geschäftspartner, und das erleichtert alle weiteren darauf aufbauenden Vorgänge.

Voraussetzung dafür war die lückenlose Datenübernahme, Zusammenführung der Alt-

Genauso wichtig war es, dass die Mitarbeiter offen für Neues sind. Nach einer vor-

bildlichen internen Teamarbeit haben wir innerhalb weniger Wochen die einzelnen Arbeitsprozesse durchgesprochen, grafisch dargestellt, vereinfacht und wenden diese nun automatisiert mit Hilfe des GeOrg EDV-unterstützt an. Die Arbeit für die Mitarbeiter wurde vereinfacht, und es steht nun mehr Zeit für das Service für den Bürger und interne Erneuerungen zur Verfügung.

Wir haben mit diesem System auch unsere Chefs überzeugt, die nun orts- und zeitunabhängig weltweit Zugriff auf ihre Daten und Benutzerrechte haben. Nach einer gemeinsamen Schulung in Lannach ist jeder unserer Mitarbeiter zwischen 27

und 64 Jahren mit an Bord des GeOrg. Täglich finden nun richtige, digitale Prozesse in unserer Weißkirchner Gemeindestube mit vielen Vorteilen für die einzelnen Mitarbeiter und Chefs, aber auch für die Firmen und die Bürger unserer Gemeinde ihre praktische Anwendung.

Wir nutzen alle Module des GeOrg, vom Posteingangsbuch, über den Elektronischen Akt, Bauakt, Sitzungsmanagement, Buchhaltung (inkl. VRV2015), POS-Bar-Kasse bis hin zum elektronischen Postversand samt Zustellnachweis sowie die Publicware-HR-Lohnverrechnung. Auch die Genehmigungsvorgänge werden elektronisch mit Umlauf-

mappe und digitaler Signatur durchgeführt. In Weißkirchen gibt es ab dem Posteingang im Bürgerservice kein Papier mehr. Wir arbeiten nahezu „volldigitalisiert“.

Die Nachvollziehbarkeit und Dokumentation sämtlicher Verwaltungsvorgänge wird vom GeOrg für uns ganz nebenbei automatisch mitorganisiert, und die neue Hochgeschwindigkeits-Suchdatenbank Enterprise Search erleichtert das Arbeiten auch für Neueinsteiger immens. GeOrg bietet aufgrund der umfassend vorhandenen und gebündelten Daten auch die Möglichkeit, per Klick verschiedenste Auswertungen zu machen. Diese Daten dienen uns zur Steuerung und Aus-

richtung der Marktgemeinde Weißkirchen für die Aufgaben und Anforderungen der Zukunft.

Was anfangs wie harte Arbeit erschien, lässt uns nun die Früchte daraus erfolgreich ernten.

Somit sind wir zusammen mit GeOrg, dem Gemeindeorganisator der Comm-Unity, ständig einen Schritt voraus!

Alles ist möglich, wenn man beginnt sich zu bewegen!

GERHARD BRANDL
EDV-ADMINISTRATOR
WEISSKIRCHEN IN
STEIERMARK

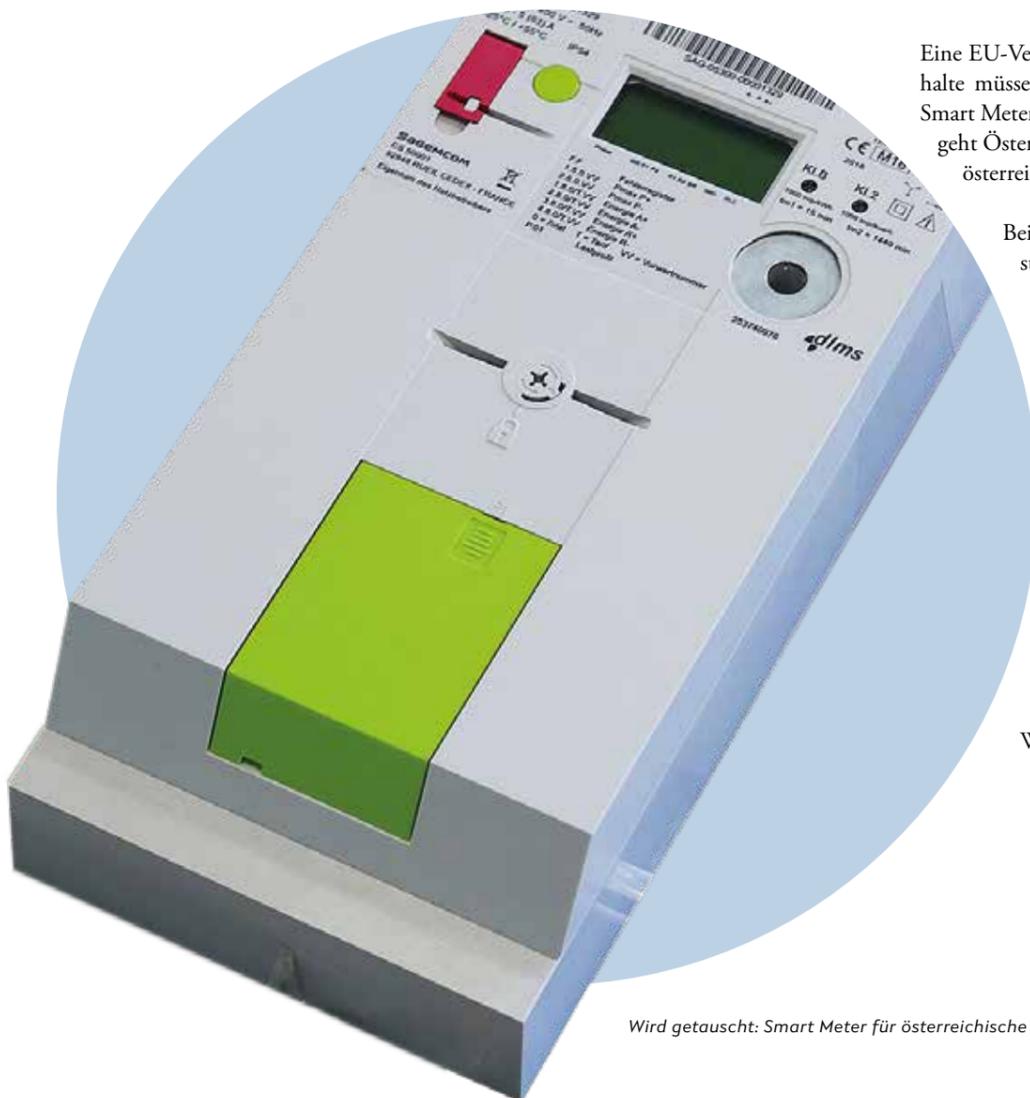
ZÄHLERTAUSCH FÜR DIE ENERGIE GRAZ - DIE UMSTELLUNG AUF SMART METER MIT DER COMM-UNITY

Eine EU-Verordnung bringt Bewegung in den Energiemarkt. Mindestens 80 % aller Haushalte müssen gesetzlich bis Ende 2020 vom derzeit üblichen Ferraris-Zähler auf digitale Smart Meter ohne mechanische Teile umgestellt werden. Nach einer Kosten-Nutzen-Analyse geht Österreich noch weiter und tauscht die Messgeräte in 95 % aller Haushalte – das sind österreichweit rund 5,5 Millionen Zähler.

Bei der Energie Graz darf die Comm-Unity den Tausch der Zähler und die Umstellung auf die digitale Auslesung mit dem KOI.WFM – einem Werkzeug für das Workforce-Management – unterstützen. Der logistische Aufwand hinter einer solchen Aktion ist enorm: Der Tausch muss geplant und die Kunden darüber informiert werden. Wenn Termine ausfallen, müssen Ersatztermine geschaffen werden. Der alte Zählerstand muss ausgelesen und überprüft, der neue Zähler mit allen Daten ins System übernommen werden.

KOI kann über das Smartphone der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energie Graz aufgerufen werden. Informationen und Unternehmensdaten laufen nicht mehr nur in der Firmenzentrale zusammen, sondern stehen allen immer und überall zur Verfügung. Aufträge werden erfasst und verwaltet. Man ist ständig mit dem Gesamtsystem verknüpft und steht miteinander in Verbindung. So werden Engpässe, aber auch Leerzeiten vermieden.

Von der Erfassung der Kundendaten, über den Tausch bis hin zur Freigabe und die Informationsverteilung an alle beteiligten Systeme wird alles über das KOI.WFM geregelt.



Wird getauscht: Smart Meter für österreichische Gemeinden

DIE SHV STEIERMARK DIE LÖSUNG FÜR VERBÄNDE

In der Steiermark werden im Bereich Soziales (Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, allgemeine Sozialhilfe, Pflege und Mindestsicherung) die Aufgaben der Gemeinden von insgesamt 12 Sozialhilfeverbänden wahrgenommen. Diese 12 Sozialhilfeverbände, die organisatorisch in den jeweiligen Bezirkshauptmannschaften eingegliedert sind, kümmern sich um die gesamte Abwicklung aller Geschäftsfälle, die in einen der oben erwähnten Bereich fallen; von der Antragsverwaltung bis zur Auszahlung der Leistung.

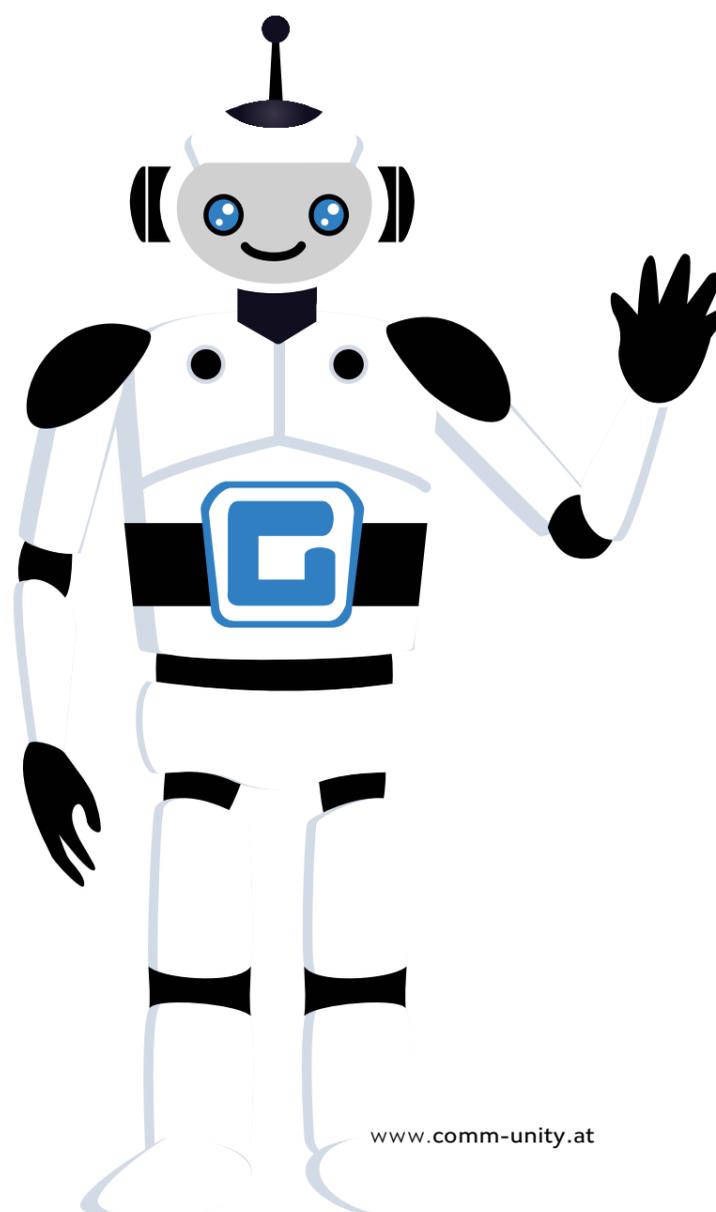
Weil es sich bei den Sozialhilfeverbänden um Verbände nach dem steirischen Gemeindeverbandsorganisationsgesetz (GVOG) handelt, unterliegen diese vollinhaltlich der VRV 2015. Grund genug, um gemeinsam mit der Comm-Unity auf GeOrg umzusteigen und damit auf ein System, das nicht nur alle Voraussetzungen für das neue Gesetz erfüllt, sondern für die Verbände auch eine digitale Evolution in Gang setzt.

Im abgelaufenen Jahr wurden bereits die Voranschläge inkl. mittelfristiger Finanzpläne in GeOrg erstellt. Nach erfolgter Datenmigration inkl. Abgleich aller Geschäftspartner mit den zentralen Registern (ZMR/UR), erfolgte mit 01.01.2020 bereits der Produktivstart. Seitdem werden alle buchhalterischen relevanten Geschäftsfälle in GeOrg abgewickelt.

Im Vorsystem, das vom Land Steiermark entwickelt wurde und betreut wird, erfolgt die gesamte Antragsabwicklung inkl. Veraktung und Bescheiderstellung. Über eingerichtete Webservices erfolgt automatisch der Datenaustausch mit GeOrg. In GeOrg selbst werden dann alle buchhalterischen Prozesse wie Zahläufe, Mahnwesen, Ratenpläne bis hin zum Rechnungsabschluss durchgeführt.

Sowohl das Vorsystem als auch GeOrg entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der Steirischen Haushaltsverordnung (StGHVO), die vermehrt auf revisionssichere, digital protokollierte Workflows abzielt.

Das Projekt „Sozialhilfeverbände Steiermark“ ist das beste Beispiel dafür, dass GeOrg nicht nur für 360° digital verwaltete Städte und Gemeinden funktioniert, sondern ebenso eine Rundum-Lösung für Verbände darstellt, die Städte/Gemeinden sowie die Landes- oder Bundesverwaltungen in vielen Bereichen brauchen.



INNOVATION DURCH PERSÖNLICHKEIT

Ständig einen Schritt voraus zu sein ist der oft genannte Anspruch der Comm-Unity. Das funktioniert aber nur, wenn die Motivation dazu dynamisch bleibt. Sie muss nach innen gelebt werden, um dann nach außen getragen werden zu können.

Im Marketing ist es leicht, die großen Events als wichtigstes Projekt nach außen zu präsentieren. Wenn man als eines der wenigen deutschsprachigen Unternehmen auf Basis von SAP Fiori programmiert und diese Partnerschaft in Orlando und Barcelona zum Thema wird, kann man natürlich zurecht stolz darauf sein. Aber in Wahrheit ist auch das eine Entwicklung, die viel früher ansetzt.

FEELGOOD@COMM-UNITY

Wir agieren als Gemeinschaft, und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen das auch so verstehen. Employer Branding wird oft als Begriff durch die Gegend geschleudert, aber genau das ist der Grundstein, auf dem man aufbauen muss. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratis Parkplätze. Es wird täglich kostenlos gemeinsam gegessen – und zwar ein frisch gekochtes, 3-gängiges Menü mit Salatbuffet und gratis Getränken und Kaffee. Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern sind eine Selbstverständlichkeit und immer mit einer Übernachtung verbunden. Es sind Kleinigkeiten wie Körbe mit frischem Obst, die den Unterschied machen zwischen einem Arbeitsplatz und dem Gefühl, tatsächlich Teil von etwas Größerem zu sein.

Wir arbeiten gerade daran, unsere Büros zu modernisieren, um eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Außerdem werden unsere MitarbeiterInnen bei Events und im Außendienst mit gebrandeter Kleidung ausgestattet. Jeder Neuzugang wird in Zukunft bei uns eine Bewerbungsmappe mit allen wichtigen Informationen und Anlaufstellen des Unternehmens bekommen. Die Führung durchs Unternehmen ist lange schon fixer Einstieg und sorgt dafür, dass niemand sich bei uns verloren fühlen muss.

Jeder Abteilung steht ein Budget für Social Events zur Verfügung, über dessen Verwendung eigenständig entschieden werden kann – das kann von einer sportlichen Aktivität über gemeinsames Abendessen bis hin zum Theater-Besuch alles Mögliche sein. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter soll sich vollständig als Teil einer echten Gemeinschaft sehen.

TEIL UNSERER GEMEINSCHAFT

Unsere Innovation Events gehen sogar noch einen Schritt weiter. Ein Mal pro Quartal gibt es drei Themen aus unterschiedlichen Bereichen, die vor dem gesamten Team präsentiert werden. Die Präsentation erfolgt nicht durch einen Abteilungsleiter, sondern durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr eigenes Projekt vorstellen. So ist das ganze Unternehmen darüber informiert, wo und was gerade entwickelt wird. Anschließend gibt es Brötchen, Kuchen und Getränke und es findet ein Gedankenaustausch statt.

Was bringt uns das? Hier schließt sich nämlich der Kreis zu den Großevents. Wenn wir rausgehen, dann zeigen wir auch Persönlichkeit. Das macht es nicht nur leichter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu rekrutieren, sondern auch bei Kunden und Partnern zu überzeugen. Wir wissen, was in der Comm-Unity passiert. Wir können uns nicht nur mit unserem eigenen Projekt identifizieren, sondern wissen auch, was sich sonst noch so im Unternehmen tut.

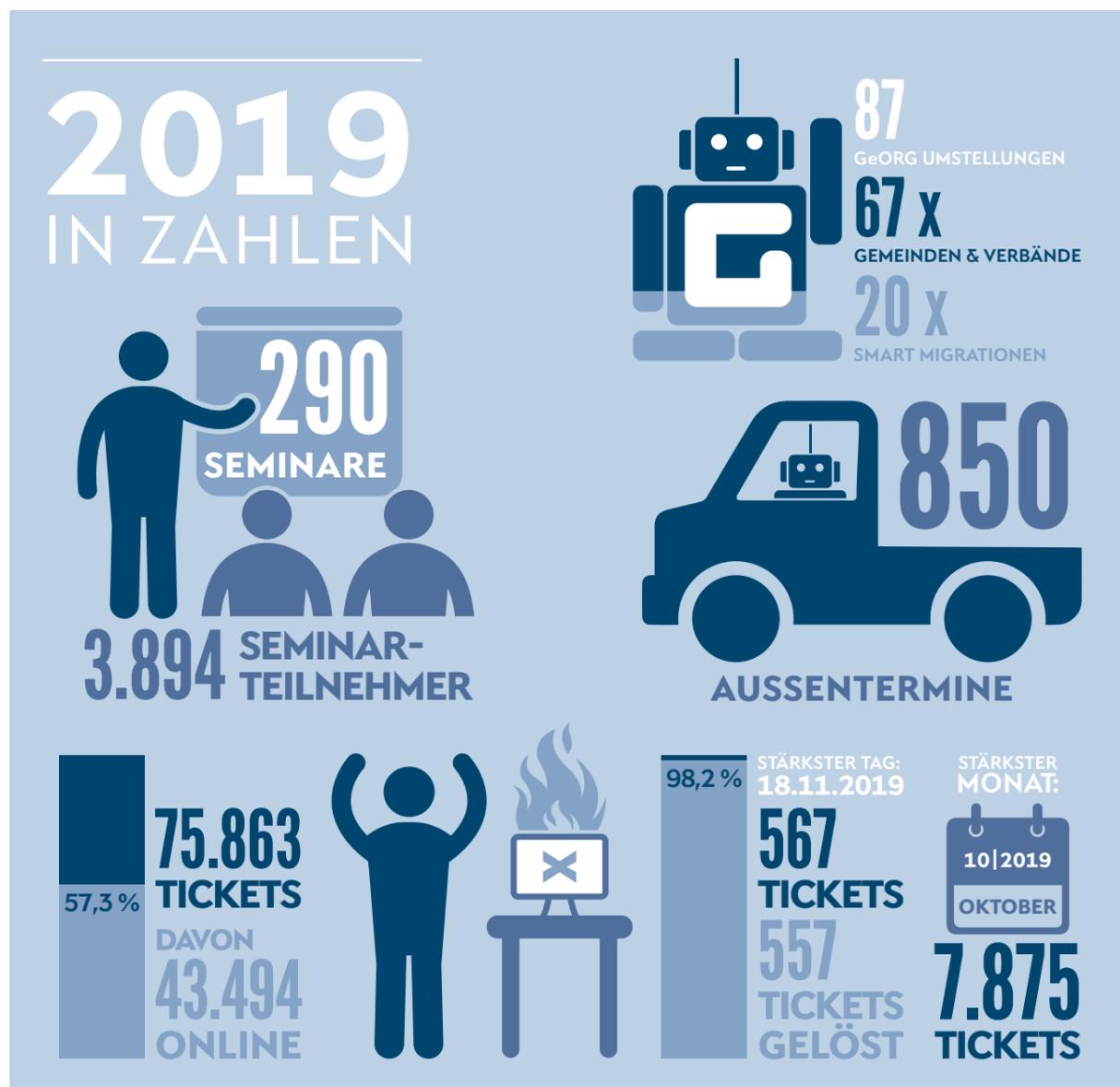
Natürlich braucht es ein wenig an Umdenken – vom reinen Spezialisten zum Teil eines großen Ganzen. Aber man spürt jetzt schon, wie dieser Prozess Früchte trägt. Es macht uns stolz, wenn sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter plötzlich freiwillig dafür melden, auf Messen oder Events mit dabei sein zu können. Hier müssen wir oft gar nicht mehr darum bitten. Repräsentation nach außen wird mit einem Mal selbstverständlich. Das hat mitunter damit zu tun, dass die Anerkennung für die eigene Arbeit plötzlich nicht mehr nur aus dem direkten Arbeitsumfeld kommt, sondern vom gesamten Unternehmen.

Meine Kinder sind eindeutig der Mittelpunkt meiner Welt. Wenn ich neben der Comm-Unity und meiner Familie noch Zeit finde, dann entspanne ich mich beim Sport oder Shoppen mit Freundinnen.



KARIN JUROSEK
MARKETING

Wir sind überzeugt davon, dass all diese internen Entwicklungen und die positive Präsentation nach außen in Kombination mit der engen und guten Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden zu mehr Innovation in der eigenen Arbeit führt. Offeneres Denken führt dazu, dass man anders an Herausforderungen herangeht und diese oft schon für den Kunden sieht, bevor er es selbst tut. Und so kommt es letzten Endes über zufriedene Mitarbeiter, erfolgreiches Recruiting und hochkarätige Events zu unserem Anspruch – immer einen Schritt voraus.



GEORG MACHT MOBIL - DAS MANAGEMENT- COCKPIT



Das Management-Cockpit setzt neue Maßstäbe in Sachen Komfort und Flexibilität. Für leitende Personen in der Gemeindeverwaltung entwickelt, ist die Benutzeroberfläche eine innovative Lösung für den mobilen, digitalen Alltag.

Auch bei der Entwicklung dieses Produktes sind wir unserem Motto „Ständig einen Schritt voraus“ treu geblieben, und haben für die Umsetzung, als erstes österreichisches Unternehmen im Bereich Public Sector, auf innovativste SAP Technologie gesetzt. Das Management-Cockpit basiert auf SAP Fiori – der neuesten Generation der SAP Bedienungsfläche – und wird über die SAP Cloud Plattform angeboten.

Ziel der Entwicklung war eine Lösung, die GeOrg auf transportablen Endgeräten (zB. Tablet) mobil werden lässt. Die Cloud-Lösung war dafür relevant, und wir haben sofort mit der Entwicklung begonnen. Entstanden ist das Management-Cockpit. Die Benutzeroberfläche ist modern, komfortabel und sehr innovativ. Wir hatten bei der Entwicklung vor allem das Bürgermeisteramt und die Amtsleiterinnen und Amtsleiter im Kopf – Personen, die viel unterwegs sind. Gleichzeitig handelt es sich hierbei um Personen, die wir

nicht als Core User von GeOrg sehen und denen die Anwendungen im Detail oft zu komplex sind. Stattdessen geht es für die Managementebene um Grunddaten und Kennzahlen.

Es ging also darum, Komplexität wegzunehmen und nur das Wesentliche nach außen zu ziehen. Über das Cockpit kann man in Echtzeit auf Daten zugreifen – und zwar vom eigenen Computer aus, aber auch vom Notebook, vom Tablet oder vom Handy.

Von Anfang an haben wir uns immer wieder die Fragen gestellt: Welche Funktionen machen Sinn? Und wie kann das im realen Leben aussehen?

Unsere Leuchtturm-Kunden waren stark in der Definitionsphase eingebunden und kennen nicht nur die Visualisierung, sondern haben das Cockpit auch schon bei uns getestet. Sie erwarten mit Spannung das Go-Live. Das ist für uns ein sehr klares Zeichen dafür, dass wir bei der Entwicklung des Produktes etwas richtig gemacht haben, weil wir dementsprechend gutes Feedback bekommen.

Das Management-Cockpit erleichtert den Arbeitsalltag bereits in seiner Grundfunktionalität, wo es nur um das Visualisieren von Daten geht. Wir arbeiten aber bereits jetzt an den nächsten Schritten, wie zum Beispiel an einer mobilen Applikation zur Anordnung von Rechnungen. Weiters gibt es Überlegungen, das Management-Cockpit für die Führungsebene anderer Bereiche – wie zum Beispiel der Buchhaltung – um entsprechende Funktionen zu erweitern.

In Bezug auf das Management-Cockpit haben wir auch von SAP extrem gutes Feedback erhalten und auch auf der Sapphire in Barcelona eine Bühne bekommen, um das Produkt zu präsentieren. Dass wir von SAP selbst mit dem Excellence Award ausgezeichnet wurden, macht uns stolz. Schließlich bedeutet das, dass wir im Umkehrschluss für unsere eigenen Kundinnen und Kunden die bestmöglichen Voraussetzungen für deren 360° digitalen Arbeitsalltag schaffen.

Ich mache seit 1992 zwei Mal die Woche Karate und entspanne beim Lesen, Kochen und Wandern.



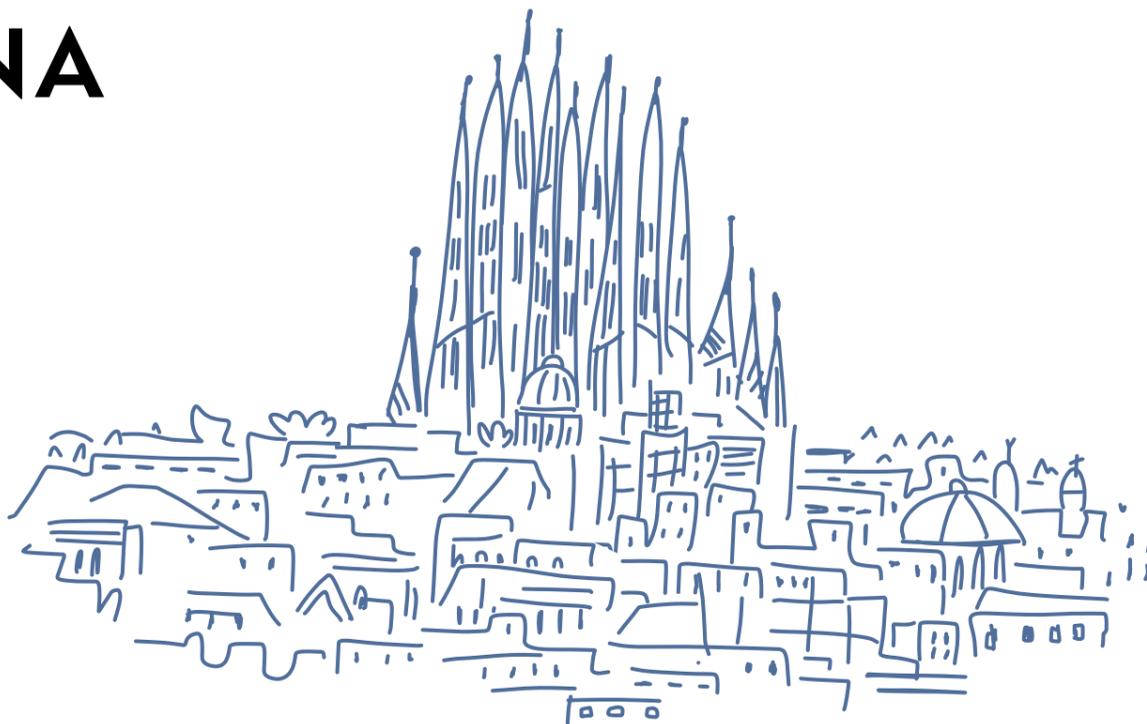
PETER SCHELANDER
LEITUNG
CLOUD-SERVICES/SOLUTIONS
(PROJEKTLEITUNG
MANAGEMENT-COCKPIT)

COMM-UNITY GOES...

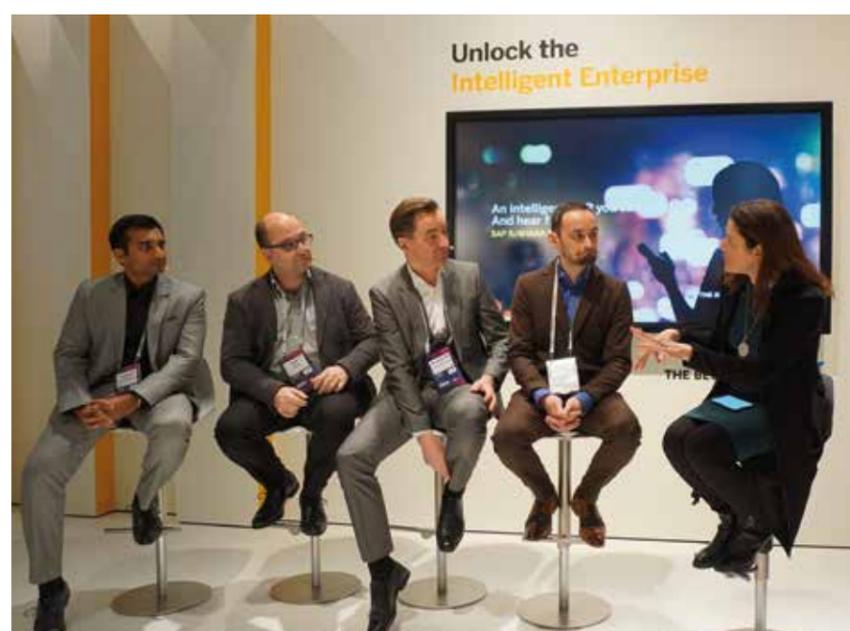
...BARCELONA

Der Mobile World Congress in Barcelona ist der weltweit größte Kongress für digitale (mobile) Vernetzung. Über 2.000 Aussteller und über 100.000 Besucher diskutieren hier über die modernsten Neuerungen und Trends im Mobilbereich. Der Kongress ist Drehscheibe für neue Technologien und Innovationen im digitalen und mobilen Bereich. Um der Herausforderung der rasch fortschreitenden Digitalisierung mit den neuesten technischen Möglichkeiten begegnen zu können, ist es unabdingbar, am Puls der Zeit zu bleiben und sich ständig über die aktuellen Entwicklungen der IT-Branche zu informieren.

Besonders stolz macht uns, dass uns im Februar 2019 nicht nur allgemeines Interesse nach Barcelona geführt hat, sondern wir auch der Einladung der SAP folgen durften. Die Comm-Unity wurde als erstes Unternehmen im deutschsprachigen Raum präsentiert, das die SAP Cloud Plattform in Form des Management-Cockpits anbietet.



Der Mobile World Congress lockt über 100.000 Besucher im Jahr an.



Die Comm-Unity zu Gast am Podium der SAP.



...ORLANDO

Die SAPPHIRE NOW ist ein von der SAP veranstaltetes Groß-Event, für das jährlich mehr als 20.000 SAP User nach Orlando reisen, um sich in Hunderten von Experten-Sessions, Workshops und Theater-Präsentationen zu neuen SAP-Technologien inspirieren zu lassen.

Nach Barcelona wurde die Comm-Unity im Mai auch nach Orlando eingeladen, um einen Vortrag im Rahmen der SAPPHIRE NOW zu halten. Das Thema war Künstliche Intelligenz und die Verbesserung des Kundenerlebnisses mit Einblicken der Comm-Unity.

Wir beschäftigen uns derzeit intensiv mit dem Thema Künstliche Intelligenz und pflegen auch in diesem Bereich eine enge Partnerschaft mit der SAP Technische Innovation zu nutzen, um Kundinnen und Kunden den größtmöglichen Support zu bieten, ist bei der Zusammenarbeit das wichtigste Ziel.

Neben den eigenen Vorträgen bot der Event viele Möglichkeiten, Ansprechpartner aus dem Themenbereich future cities und smart cities zu treffen und sich einerseits selbst Input zu holen, andererseits GeOrg und seine Lösungsvielfalt einem internationalen Publikum vorstellen zu können.



Die SAP lädt zum Großevent SAPPHIRE NOW nach Orlando.



...GRAZ

Die Kommunalmesse ist mit ihren über 200 Ausstellern aus allen relevanten Branchen die größte Fachmesse für die Top-Entscheidungsträger aus Österreichs Gemeinden.

Jedes Jahr wird die Kommunalmesse in einem der neun Bundesländer veranstaltet und bietet die perfekte Möglichkeit zur persönlichen Vernetzung von Wirtschaft und kommunaler Welt. Auch wir waren bei der Kommunalmesse und beim Gemeindetag 2019 in Graz natürlich wieder vertreten. Wir freuen uns sehr darüber, wie positiv der Austausch in Graz war.

2020 wird die Messe in Innsbruck stattfinden. Wir freuen uns jetzt schon, Sie dort bei unserem Messestand begrüßen zu dürfen, um Sie auf Ihrem Weg zur Digitalisierung helfend, lösungsorientiert und unkompliziert zu begleiten.

Ebenfalls vertreten war die Comm-Unity 2019 beim 69. Städtetag in Rust sowie bei den Kommunalen Sommergesprächen in Bad Aussee.



Geschäftsführer Michi Stark im Gespräch auf der Kommunalmesse.



Gute Laune unter den Messebesuchern am Stand der Comm-Unity.



EVOLUTION FINDET STADT

Bei unserer Kundenveranstaltung „Evolution findet Stadt“ konnten wir dieses Jahr eine Rekordanzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnen. Thema war die Digitale Evolution, die wir aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet haben.

Klaus Gösweiner sprach darüber, dass Erfolge nicht passieren, sondern immer das Ergebnis einer Entwicklung sind. Unser Geschäftsführer Michael Stark sprach über die digitale Evolution der Comm-Unity und Neuerungen in der Bankenkommunikation, der e-Rechnung, dem Management-Cockpit und der Enterprise Search. Gerhard Brandl und Walter Schiefer hielten als Leuchtturm-Kunden eine Einführung über die digitale Gemeindeverwaltung und sprachen über den geliebten digitalen Arbeitsalltag. Im Anschluss präsentierten wir das Management-Cockpit und die Enterprise Search. Bei der Podiumsdiskussion entstand ein reger Gedankenaustausch. Die Stimmung war nicht nur locker, sondern vor allem auch positiv und aufgeschlossen. Für uns ein klares Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind und das Digital Government nur ein gemeinsames Ziel sein kann.



Vorträge und Podiumsdiskussionen regen den Gedankenaustausch bei EVOLUTION FINDET STADT an.

PRAXISNAHE SCHULUNG

EIN INTERVIEW MIT SEMINARLEITER THOMAS BOLLIN

Seminare und Schulungen sind der effizienteste Weg, sich mit neuen Programmen und Prozessen vertraut zu machen. Thomas Bollin leitet für die Comm-Unity zahlreiche Seminare zu unterschiedlichen Themen.

Eines davon beschäftigt sich mit dem Thema Wahlen.

Wie darf man sich das Seminar bei der Comm-Unity vorstellen? Wie läuft es ab?

Thomas Bollin: Am Beispiel der Bundeswahlen gab es 34 Seminartage mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ganz Österreich. Die Schulungen finden sowohl halb- als auch ganztags statt und beschäftigen sich sowohl inhaltlich als auch programmtechnisch mit dem Thema Wahl. Der Ort für das Seminar ist immer zentral so gewählt, sodass er für unsere Kundinnen und Kunden in der Nähe liegt und gut erreichbar ist.

Bei den Seminaren richten wir im Vorfeld ein sicheres Netzwerk ein und bauen eigene Seminar-Notebooks auf. Über das Kommunalnet steigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann mit ihren eigenen Login-Daten ein und arbeiten mit ihren eigenen Daten.

Das heißt, es wird nichts simuliert?

Thomas Bollin: Genau. Wir zeigen bei den Seminaren die Abläufe einer Wahl mit den Echtdateien der jeweiligen Städte und Gemeinden. Jeder Teilnehmer, der das Seminar besucht, kann nach dieser Schulung mit den gemeinsam erarbeiteten Daten in der Gemeinde weiterarbeiten. Es ist die bestmögliche Vorbereitung für die gesamte Abwicklung der Wahl bis hin zum Wahltag – von der Erstellung des Wählerverzeichnisses bis hin zum Ausstellen der Wahlkarten.

Aber den Wahltag selbst kann man natürlich noch nicht im Seminar mit echten Daten bearbeiten...

Thomas Bollin: Wir bereiten im Seminar gezielt auf die Wahl vor, und für den Wahltag selbst ist eine Hotline bereitgestellt. Diese unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim elektronisch geführten Abstimmungsverzeichnis und der Wahlauswertung für die Sprengelergebnisse.

*... die Kundenzufriedenheit steht in meinem Bereich an erster Stelle!
Mein Motto: Geht nicht, gibts nicht!*



THOMAS BOLLIN
LEITUNG
DIGITALE VERWALTUNG UND PERSONENSTAND

OPTIMAL VORBEREITET FÜR DEN DIGITALEN ALLTAG: UNSERE SEMINARSCHWERPUNKTE 2020

VRV2015

EINFÜHRUNG FÜR
ABTEILUNGSVORSTÄNDE

INFORMATIONEN-
VERANSTALTUNG

BUDGETIERUNG FÜR 2021

ERSTELLUNG DER
ERÖFFNUNGSBILANZ

ANLAGENBUCHHALTUNG

FINANZ

TIPPS UND TRICKS
IM ABGABENBEREICH

KOMMUNALSTEUER

GEORG – ZÄHLERSTAND
(ENDABRECHNUNG MIT
ZÄHLERSTAND)

GEORG – RECHNUNGS-
ABSCHLUSS LAUT
VRV1997

PUBLICWARE-HR- BZW. LOHNSEMINARE

ALLGEMEINER
LOHNWORKSHOP

PERSONALKOSTENPLANUNG

STELLEN-/DIENSTPOSTENPLAN

PERSONALVERRECHNUNG
UND ZEITWIRTSCHAFT

PWHR BUDGET

PERSONENSTAND/ DIGITALE VERWALTUNG

WAHLSEMINARE

LMR-AUSWERTUNGEN

KOMMUNALNET

E-AKT

ZPR

FREMDENVERKEHR



MARKUS EIBEL
AMTSLEITER
GEMEINDE SÖCHAU

Sehr kompetent, ausführliche und genaue Erklärungen; stets freundlich, immer bestens vorbereitet – auch in rechtlicher Hinsicht; gut strukturierte Seminarunterlagen – einfach top.

Zusammenfassend möchte ich anmerken, dass die Seminare so aufgebaut sind, dass wir als Gemeinde alle notwendigen gesetzlichen und programmtechnischen Informationen erhalten, mit denen wir unsere täglichen Aufgaben korrekt und zeitgemäß erfüllen können.

LEHRE MIT ZUKUNFT

UNSER LEHRLING MICHAEL SCHLAR IM INTERVIEW

Michael, du bist jetzt seit einigen Monaten als Lehrling bei der Comm-Unity. Was hat dich zu dieser Entscheidung bewogen?

Michael Schlar: Ich hatte immer schon sehr viel Spaß an Technik und auch eine gewisse Faszination daran. Ich wollte etwas machen, was ich einerseits mag und andererseits auch Zukunft am Arbeitsmarkt hat. Die Lehre bei der Comm-Unity hat da perfekt gepasst.

Um welchen Lehrberuf geht es denn genau?

Michael Schlar: Es ist ein neuer Beruf, den es noch nicht allzu lange gibt – Applikationsentwicklung und Coding. Technische Anwendungen werden immer wichtiger. Es ist ein sehr spannender Beruf.

Darfst du denn schon selbst Hand anlegen?

Michael Schlar: Ja, auf jeden Fall. Natürlich muss ich noch sehr viele Grundlagen erlernen, wie zum Beispiel alle gängigen Programmiersprachen. Aber ich darf auch schon mit Statistiken arbeiten. Die Smartfile-Seite habe ich ebenfalls schon selbst programmiert. Es gibt bei der Comm-Unity sehr viel zu tun und es herrscht sehr viel Bewegung. Das macht es mir in der Lehre leicht. Ich kann nämlich nicht nur meiner Ausbilderin über die Schulter schauen, sondern darf auch selbst bei wichtigen Aufgaben mithelfen.

Was zeichnet für dich die Comm-Unity aus?

Michael Schlar: Am meisten wahrscheinlich die Stimmung. Der Zusammenhalt wirkt sich auf die Projekte und die alltägliche Arbeit aus. Ich wurde von Anfang an gut aufgenommen. Jeder behandelt mich auf Augenhöhe und jeder steht mir hilfreich zur Seite, wenn ich etwas brauche.

Ist die Lehre bei der Comm-Unity für dich die richtige Entscheidung?

Michael Schlar: Auf jeden Fall! Wenn ich es mir noch einmal aussuchen könnte, ich würde es nicht anders machen.



MICHAEL SCHLAR
COMM-UNITY LEHRLING

Ich hatte immer schon sehr viel Spaß an Technik und auch eine gewisse Faszination daran. Ich wollte etwas machen, was ich einerseits mag und andererseits auch Zukunft am Arbeitsmarkt hat. Die Lehre bei der Comm-Unity hat da perfekt gepasst.

DIE EVOLUTION DES WAHL-SERVICE VON DER IDEE ZUR 360°-LÖSUNG

DAS WAHL-SERVICE IM WANDEL DER ZEIT

Das Wahl-Service begann vor einigen Jahren als kleine Idee und ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Bei der Nationalratswahl 2019 wurden bereits knapp 4,4 Mio. Wahlberechtigte in mehr als 1.600 Städten und Gemeinden damit erreicht. Das sind zwei Drittel aller Wahlberechtigten. Dadurch gewinnt auch die Briefwahl mehr und mehr an Bedeutung. Die einfache Beantragung durch den Wahlberechtigten ist dabei zentraler Bestandteil des Wahl-Service – sowohl mit postalischer Antragskarte als auch elektronisch. Der gesamte Vorgang ist barrierefrei und damit auch nicht an Amtszeiten gebunden. Persönlich gestellte und schriftliche Anträge werden in Gemeinden mit Wahl-Service auf weniger als ein Drittel reduziert, während der Anteil der Wahlkarten steigt.

DAS WAHL-SERVICE WIRD MODERNER UND INFORMATIVER

Die Zukunft des Wahl-Service hat bereits begonnen. Das Design wurde bereits überarbeitet, was es den Wahlberechtigten noch leichter macht, eine Briefwahl zu beantragen. Die amtlichen Wahlinformationen und der vorausgefüllte Wahlkartenantrag werden in einem eigenen Folder dem künftigen Antragsteller postalisch zugestellt. Neben einem Antragscode

für die einfache Online-Bestellung enthält der Folder auch einen Barcode, der die Erfassung der Wahlkartenanträge in den Gemeinden zusätzlich erleichtert. Über das Serviceportal wahlkartenantrag.at ist dies sogar noch einfacher. Einfach per Handy den automatisch generierten QR-Code scannen und den Antrag abschließen.

EFFIZIENT, EINFACH UND VOLLAUTOMATISCH

Volle Integration ins LMR, Schnittstellen für lokale Lösungen in Städten und Gemeinden, bereitgestellte Reconum-

mern in optimalem Zusammenspiel mit den Systemen der Österreichischen Post AG – noch nie war es für Städte und Gemeinden einfacher, die Wahlkartenanträge zu bearbeiten. Die Wahlberechtigten bleiben dabei über den Status ihres Antrags ständig informiert – von der Mailbestätigung vom Antragseingang bis zur Verständigung über den Wahlkartenversand und der Möglichkeit der Sendungsverfolgung im Postsystem.

STÄNDIG EINEN SCHRITT VORAUS - EINE KOOPERATION MIT ZUKUNFT

Vom vorgedruckten und -frankierten Kuvert für die Briefwahl bis hin zur digitalen Erfassung der eingelangten Wahlkarten – durch die Zusammenarbeit der Österreichischen Post AG mit der Comm-Unity EDV GmbH wird das Wahl-Service zur 360°-Lösung ausgebaut. Davon profitieren einerseits Bezirkswahlbehörden in allen Bereichen der Wahl, aber auch die Antragsteller, was zwangsläufig zu einer höheren Wahlbeteiligung in Österreich führt.





DIE EVOLUTION DES WAHL-SERVICE

VON DER IDEE ZUR 360°-LÖSUNG

MEHR KOMFORT FÜR WAHLBERECHTIGTE UND DIE OPTIMALE UNTERSTÜTZUNG DER WAHLBEHÖRDEN.

Mehr Komfort für Wahlberechtigte und die optimale Unterstützung der Wahlbehörden. Um den Aufwand für die Wahlkartenausstellung so gering wie möglich zu halten, integrierte man das Wahl-Service in einen 360°-Prozess, welcher den gesamten Ablauf der Wahlkarten-Anträge und Briefwahlen erleichtert.

Verantwortlich für diese technische Evolution sind die Comm-Unity EDV GmbH aus Lannach – eines der führenden eGovernment-Unternehmen Österreichs - in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Post AG.

VIDEO ZUM
WAHL-SERVICE:



SAVE THE DATE: EVOLUTIONFINDETSTADT

Unter diesem Motto möchten wir mit Ihnen gemeinsam feiern.

Lassen wir die Vergangenheit Revue passieren,
die aktuelle Situation näher betrachten
und die Gemeindeverwaltungs-Zukunft
gemeinsam gestalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

STEINHALLE LANNACH | Hauptstraße 6 | 8502 Lannach | **28.APRIL** 2020